

# 2025 Jahresbericht



Pflegeheim  
St. Otmar



# Bericht des Präsidenten

## Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Pflegeheims St. Otmar

Das vergangene Jahr 2025 war aus meiner Sicht vergleichsweise ruhig. Der Betrieb läuft rund, wir haben grossartige Mitarbeitende auf allen Stufen, Geschäftsleitung und Kader verstehen sich, sie arbeiten zusammen und unterstützen sich, und Bewohnende sowie Angehörige sind wohlbehütet und geben uns viele positive Rückmeldungen. Was will man mehr.

Trotzdem bewegt sich viel und wir müssen uns wappnen. So hat zum Beispiel der Regierungsrat des Kantons St. Gallen in seinem Sparprogramm beschlossen, die Anpassung der Ergänzungsleistungs-Tagespauschalen und der Pflegefinanzierung für Alters- und Pflegeheime per 2026 nicht vorzunehmen – trotz gesetzlicher Pflicht und steigender Kosten. Für die Berechnung sollen weiterhin Kostendaten von 2021 und für Betreuung/Unterkunft sogar die Kostendaten von 2008 gelten. Das geht doch nicht. *Curaviva* St. Gallen und *senesuisse* haben dagegen Beschwerde beim Schweizer Bundesgericht eingereicht.

Die IG Trägerschaften Heime, vertreten durch unser Vorstandmitglied Roland Bentele, ist im regen Austausch mit dem Stadtrat St. Gallen, namentlich mit Frau SR Sonja Lüthi und ihrem Team. Das bewährt sich. Wir finden Gehör für unsere Anliegen. Auch wenn der Stadtrat in seiner Strategie Alter und Gesundheit 2030 auf ambulante Pflege setzt, anerkennt SR Sonja Lüthi die Wichtigkeit und die Bedeutung stationärer Betreuung und Pflege. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem umfassenden Leistungsangebot, wie wir es für unsere Bewohnenden anbieten, Körper und Seele guttun. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Wer ist schon gerne allein zuhause, mit all seinen Sorgen und Wehwehchen – niemand von uns.

Vor diesem Hintergrund haben sich Vorstand und Geschäfts-

leitung an einem Strategietag fokussiert Gedanken über die Zukunft gemacht. Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir ganz gut aufgestellt sind. Wir brauchen keine fundamentalen Anpassungen, müssen uns aber dennoch in einigen Bereichen verbessern, uns in Teilen neu organisieren und einrichten. Die digitale Welt mit IT, Robotik, Künstlicher Intelligenz und anderem mehr fordert uns. Das gehen wir gezielt an, aber wohl abgestimmt auf das, was wir in unserem Pflegeheim wirklich brauchen und auch sinnvoll einsetzen können.

Zu guter Letzt beschäftigen wir uns auch mit Nachfolgeplanung. Unsere langjährige Geschäftsführerin Sonja Hardmeier geht Ende Jahr in Pension. Für die Suche nach ihrem Ersatz haben wir im Vorstand eine Findungskommission gebildet, unter der Leitung des HR-Profis Roland Bentele. Sie wird in einem sorgfältig aufgesetzten Prozess die bestmögliche Nachfolge suchen. Unser Ziel ist es, dass wir den guten Namen, die hohe Qualität und den positiven Teamgeist in unserem Pflegeheim mit einem neuen, starken Führungsteam auch in Zukunft halten können. Im Vorstand selbst schliesslich werden ebenfalls Mitglieder ersetzt werden müssen. Auch dieser Prozess ist in der Verantwortung der Findungskommission. Die Nachfolgeplanung ist somit auf allen Stufen erfolgversprechend aufgeleitet und kommt gut.

So bleibt mir zum Schluss nur noch der innige Wunsch, liebe Vereinsmitglieder sowie Freunde des Pflegeheims St. Otmar, Sie an der Hauptversammlung vom 11. Juni 2026 persönlich begrüssen zu dürfen. Wir werden zuerst die formellen Geschäfte erledigen und anschliessend, wenn das Wetter es zulässt, uns im schönen Otmar Garten gemütlich mit einem traditionellen Znacht vergnügen. Schön, wenn Sie uns beehren und bei der HV mit Abendessen auch dabei sind – wir freuen uns auf Sie. Vielen Dank für Ihre Treue zu unserem schönen Daheim Pflegeheim St. Otmar.

*Peter Schmid, Präsident*

# Bericht des Rechnungsführers

## Erfolgsrechnung

Wie im Vorjahr war der Betrieb im Geschäftsjahr 2025 nicht durch Umbauarbeiten beeinträchtigt. Deshalb bewegen sich die Erträge aus den Heim- und Pflgetaxen mit CHF 9.044 Mio. nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert von CHF 9.12 Mio. Auch die übrigen Erträge erreichten insgesamt das Vorjahresniveau. In Würdigung der unverändert herausfordernden Rahmenbedingungen – u.a. späterer altersmässiger Eintritt, kürzere Aufenthaltsdauer der Bewohnenden, steigende Anforderungen, zunehmender Wunsch nach Einzelzimmer – konnte wiederum ein sehr erfreuliches Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Liegenschaftsertrag und ausserordentlichen Erfolgen von CHF 0.823 Mio. (Vorjahr: CHF 0.948 Mio., Budget: CHF 0.477 Mio.) erwirtschaftet werden. Der im Berichtsjahr 2025 erzielte und sehr erfreuliche Cash flow aus der Betriebstätigkeit ist das Ergebnis des unverändert ausgeprägten Kostenbewusstseins der Geschäftsleitung, der rollenden Stellenplanung, des sehr motivierten Personals, der bedürfnisgerechten Anpassung des Angebotes und der erfreulichen Auslastung. Das gesamte Personal kam auch im Geschäftsjahr 2025

wiederum an ihre Leistungsgrenzen. Es meisterte aber die schwierigen Herausforderungen hervorragend, konsequent und in einem sehr guten Arbeitsklima.

Das Betriebsergebnis wurde vor allem für die Abschreibungen der Sachanlagen verwendet. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Abschreibungen des Sachanlagevermögens von CHF 0.883 Mio. (Vorjahr: CHF 0.892 Mio.) verbucht.

Der ausserordentliche Ertrag des Berichtsjahres von TCHF 96 beinhaltet vor allem die Auflösung der nicht mehr benötigten Rückstellung MiGel von TCHF 90.

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von rund TCHF 374 (Vorjahr: TCHF 405) aufgelöst. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der kalkulatorische Abschreibungsbedarf um diesen Betrag höher ist als die verbuchten Abschreibungen.

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von rund TCHF 405 (Vorjahr: TCHF 158) aufgelöst. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der kalkulatorische Abschreibungsbedarf um diesem Betrag höher ist als die verbuchten Abschreibungen.

## Bilanz

Im Berichtsjahr wurde eine neue Photovoltaik-Anlage für rund TCHF 285 auf dem Dach installiert. Aufgrund der Abschreibungen von TCHF 883 (inkl. Direktabschreibungen) beträgt der Buchwert der Sachanlagen per 31. Dezember 2025 noch CHF 1.78 Mio. (Vorjahr: CHF 2.33 Mio.). Die Hypotheken konnten im Berichtsjahr wiederum, wie im Vorjahr, um TCHF 425 amortisiert werden. Sie bewegen sich damit im Vergleich zu den in den letzten Jahren getätigten Investitionen auf einem sehr tiefen Niveau, was Ausdruck der hohen Selbstfinanzierungskraft des Pflegeheims ist.

Die gegenüber dem Vorjahr per Bilanzstichtag höheren liquiden Mittel von CHF 2.4 Mio. garantieren unverändert den liquiditätsmässig notwendigen Handlungsspielraum für die Finanzierung des Betriebes und der notwendigen Investitionen. Das gegenüber dem Vorjahr reduzierte Delkredere von TCHF 87 wird mehrheitlich nicht beansprucht.

Der Rückstellungsspiegel ist im Anhang der Jahresrechnung 2025 aufgeführt. Im Berichtsjahr konnte die Rückstellung MiGel von TCHF 90 erfolgswirksam aufgelöst werden. Es wurden auch Anschaffungen wiederum zulasten des Fondskapitals von TCHF 21 (Vorjahr: TCHF

20) getätigt. Das Eigenkapital des Vereins beträgt per Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des ausgewiesenen Jahreserfolges von TCHF 25 rund CHF 1.3 Mio. In Anbetracht der hohen stillen Reserven im Anlagevermögen ist der Verein äusserst risikogerecht finanziert.

## Dank

Ich danke allen Bewohnenden sowie deren Angehörigen ganz herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere ehrenamtliche Arbeit – eine dankbare und spannende Tätigkeit zum Wohle der älteren Generation. Ein herzliches und ganz besonderes Dankeschön gilt auch der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden des Heims, dem Präsidenten sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive, vertrauenswürdige und zielgerichtete Zusammenarbeit in den letzten 13 Jahren. Nach 13 Jahren Vorstandstätigkeit gebe ich diese Aufgabe an der kommenden Hauptversammlung in neue Hände. Ich werde mich sicherlich immer wieder an diese sehr interessante Tätigkeit erinnern. Ich wünsche dem Pflegeheim St. Otmar, den verantwortlichen Personen und dem gesamten Team für die Zukunft nur das Allerbeste.

*Bruno Räss  
Rechnungsführer*



# Bericht der Geschäftsführerin

## Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2025 war für das Pflegeheim St. Otmar geprägt von Stabilität, Weiterentwicklung und einem kontinuierlichen Einsatz für eine verlässliche Betreuung unserer Bewohnenden. In einem Umfeld, das sich fachlich, gesellschaftlich und strukturell weiter verändert, blieb unser zentrales Anliegen «älteren Menschen ein Leben in Würde, Sicherheit und Geborgenheit zu ermöglichen» unverändert.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand auch im vergangenen Jahr nicht die Vielzahl einzelner Aktivitäten, sondern die Qualität des Zusammenlebens im Haus. Durch eine verlässliche pflegerische Versorgung, eine aufmerksame Begleitung im Alltag sowie durch Angebote, die Orientierung, Teilhabe und Begegnung ermöglichen, wurde der Alltag für unsere Bewohnenden sinnvoll gestaltet. Beziehungen, Vertrauen und Kontinuität sind dabei zentrale Elemente, die wesentlich zur Lebensqualität beitragen und den Charakter unseres Hauses prägen.

Ein entscheidender Faktor für diese Qualität sind unsere Mitarbeitenden. Auch im Jahr 2025 waren ihr Engagement, ihre Fachkompetenz und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit tragend. In einem anspruchsvollen Arbeitsfeld, das von zunehmender Komplexität und hohen Erwartungen geprägt ist, konnten wir sowohl auf langjährige Erfahrung als auch auf neue Impulse zählen. Die Pflege einer wertschätzenden Teamkultur, verlässliche Strukturen sowie angemessene Arbeitsbedingungen blieben zentrale Anliegen, um Stabilität im Alltag sicherzustellen.

Neben dem operativen Alltag wurde 2025 auch gezielt Raum für Reflexion und Weiterentwicklung geschaffen.

Am Kadertag sowie im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Pflegevereins St. Otmar wurden zentrale Themen zur zukünftigen Ausrichtung des Pflegeheims diskutiert. Diese Auseinandersetzung mit strategischen Fragestellungen unterstützt eine gemeinsame Haltung, schafft Orientierung und bildet eine wichtige Grundlage für nachhaltige Entscheidungen.



Gleichzeitig war 2025 ein Jahr, in dem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Mit dem Beitritt zum Ausbildungsverbund Tannenberg beteiligt sich das Pflegeheim St. Otmar aktiv an der Ausbildung von Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine praxisnahe und vielfältige Ausbildung und leistet einen gezielten Beitrag zur langfristigen Sicherung der Pflegeversorgung. Damit übernehmen wir Verantwortung nicht nur für den eigenen Betrieb, sondern auch für die Weiterentwicklung des Pflegeberufs insgesamt.

Die Arbeit im Pflegeheim St. Otmar ist eingebettet in einen fachlichen und gesellschaftlichen Kontext, der den Austausch und die Zusammenarbeit über die Institution hinaus erfordert. Diese Verbindungen unterstützen unsere Arbeit, stehen jedoch stets im Dienst unserer Kernauf-

gabe «der Betreuung und Begleitung der Menschen, die bei uns leben».

Zum Abschluss danke ich allen, die das Pflegeheim St. Otmar im Jahr 2025 mitgetragen haben. Mein Dank gilt den Bewohnenden und ihren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen und den offenen Austausch. Ich danke den Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, ihre Fachlichkeit und ihre Verlässlichkeit im oft anspruchsvollen Berufsalltag.

Ein besonderer Dank richtet sich an den Vorstand des Pflegevereins St. Otmar sowie an den Präsidenten

Peter Schmid für die konstruktive Zusammenarbeit, die Begleitung und das Mittragen strategischer und organisatorischer Anliegen. Den Mitgliedern des Pflegevereins danke ich für ihr Interesse und ihre ideelle Verbundenheit mit unserem Haus.

Diese Unterstützung bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Pflegeheims St. Otmar. Sie bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg auch künftig umsichtig, verantwortungsvoll und im Dialog weiterzugehen.

*Sonja Hardmeier, Geschäftsführerin*

## Dienstjubiläen

Im Jahr 2025 feierten die folgenden Mitarbeitenden ihr Dienstjubiläum:

### 5 Jahre

Dorjeetsang	Tenzin Thinley	Koch
Mamuzic	Velinka	Fachfrau Gesundheit
Pauli	Pascal	Leiter Gastronomie / Küchenchef
Wurzer	Rita	Fachfrau Aktivierung

### 10 Jahre

Straub	Ilona	Leiterin Finanzen und Personaladministration
--------	-------	--

### 15 Jahre

Hardmeier	Sonja	Geschäftsführerin PH St. Otmar
-----------	-------	--------------------------------

### 35 Jahre

Müller	Susanne	Pflegefachberaterin / Pflegefachfrau HF
Fuchs	Esther	Pflegehelferin SRK

**Wir freuen uns, dass sie alle unserem Heim die Treue halten. Vielen Dank!**

# Bericht Pflegedienstleitung

## Ein strategischer Meilenstein für das Pflegeheim St. Otmar

Das Jahr 2025 war für das Pflegeheim St. Otmar nicht nur von operativer Stabilität, sondern insbesondere von gezielter Zukunftsorientierung geprägt. Neben der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung unserer Bewohnenden stand die nachhaltige Stärkung unserer Ausbildungsstruktur im Zentrum unserer strategischen Bestrebungen. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit dem Ausbildungsverbund Tannenberg wurde hierfür eine tragfähige Grundlage geschaffen.

Die Beteiligung am Ausbildungsverbund markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung unseres Hauses. Das langjährige Vorhaben, Pflegefachpersonen auf Tertiärstufe HF auszubilden, konnte in diesem Jahr endlich realisiert werden. Es erfüllt uns mit grosser Freude, dass wir im 2026 erstmals mit zwei Studierenden in die HF-Ausbildung starten dürfen. Damit übernehmen wir aktiv Verantwortung für die Nachwuchsförderung und stärken zugleich unsere Position als professioneller und zukunftsgerichteter Ausbildungsbetrieb.

Die Kooperation im Verbund ermöglicht eine strukturierte und qualitativ hochstehende Ausbildung mit klar definierten Lernzielen, koordinierten Praxiseinsätzen sowie einem institutionsübergreifenden Austausch. Studierende profitieren von unterschiedlichen Versorgungssettings und erweitern dadurch ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig eröffnet uns diese Zusammenarbeit wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unserer internen Bildungs- und Qualitätsprozesse.

Ein besonderer Dank gilt unserer Bildungsverantwortlichen für HF, Julia Schildknecht, die den Aufbau der HF-Ausbildung im Pflegeheim St. Otmar mit grossem Engagement, Fachkompetenz und Weitblick begleitet. Sie steht in einem intensiven intradisziplinären Austausch mit der Ausbildungsverantwortlichen des Ausbildungs-



verbundes Tannenberg. Diese konstruktive und professionelle Zusammenarbeit bildet eine zentrale Grundlage für eine qualitativ fundierte Umsetzung unseres Ausbildungsauftrags. Parallel dazu evaluiert und optimiert Julia Schildknecht bereits unsere internen Bildungsprozesse, um nachhaltige und klare Strukturen zu verankern.

Die Aufnahme in den Ausbildungsverbund ist für unser Pflegeheim Ausdruck von Vertrauen und Anerkennung. Mein besonderer Dank gilt der Geschäftsleitung sowie dem Vorstand für das Mittragen dieses strategischen Entscheids und für die Unterstützung bei der Umsetzung. Ebenso danke ich dem Ausbildungsverbund Tannenberg für die Aufnahme unseres Hauses und für die wertschätzende, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Die Einführung der HF-Ausbildung steht sinnbildlich für unsere Haltung, Verantwortung zu übernehmen und die Pflege von morgen aktiv mitzugestalten. Ich freue mich sehr darauf, unsere beiden Studierenden auf ihrem beruflichen Weg begleiten zu dürfen und diesen Meilenstein gemeinsam weiterzuentwickeln.

*Tanja Mijajlovic*  
Pflegedienstleiterin

## Bericht der Gastronomie

### **Gemeinsam genießen – gemeinsam erleben.**

Das vergangene Jahr in der Gastronomie war geprägt von vielen Begegnungen, Genussmomenten und gemeinsamen Erlebnissen. Tag für Tag durften wir erleben, wie sehr gutes Essen, liebevolle Details und echte Gastfreundschaft zum Wohlbefinden unserer Bewohnenden, Angehörigen und Gäste beitragen.

Bereits der Jahresbeginn stand im Zeichen des Zusammenseins. Bei der Neujahrsbegrüssung im Januar starteten wir mit feinen Köstlichkeiten und musikalischer Begleitung von Stefan Edelman ins neue Jahr. Wenige Wochen später sorgte die Fasnacht mit traditionellen Gebäcken und der Guggenmusik «Wyssbach-Geischer» für ausgelassene Stimmung und fröhliche Momente.

Auch im Frühling und Sommer boten sich zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen. Beim Frühjahrs-Apéro für unsere Geschäftspartner pflegten wir in wertschätzender Atmosphäre unsere Partnerschaften, während wir an der Hauptversammlung des Vereins Pflegeheim St. Otmar bewusst auf Bewährtes setzten: Olma-Bratwurst, Bürli, Salate und eine feine Aprikosenwähe sorgten für vertraute Genussmomente. Der Nationalfeiertag am 1. August



wurde traditionell mit Grillspezialitäten, vielfältigen Salaten und einem reichhaltigen Dessertbuffet gefeiert.

Eine besondere Freude war es für uns, im August mit Mauro Steinemann einen neuen Lernenden begrüßen zu dürfen, der seine Ausbildung als Koch EFZ nach der neuen BIVO 2024 begonnen hat. Junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten, ist für unser Team eine grosse Bereicherung.

Zu den Höhepunkten des Jahres gehörte das Otmar-Fest im September, das mit kulinarischen Spezialitäten, einem herbstlichen Dessertbuffet und musikalischer Unterhaltung der «Oldies aus dem Appenzell» viele strahlende Gesichter hervorbrachte. Ebenso wichtig war uns der Jubilarenanlass für unsere Mitarbeitenden, bei dem wir ihren Einsatz, ihre Loyalität und ihr Engagement würdigen durften.

Den stimmungsvollen Abschluss des Jahres bildeten die Adventsfeiern im Dezember. In festlichem Rahmen genossen wir gemeinsam ein winterliches Menü – von Marronisuppe mit Portwein über zartes Kalbsfilet bis hin zu süssen Köstlichkeiten. Auch die monatlichen Geburtstagspartys bleiben ein fester Bestandteil unseres Alltags und bringen immer wieder Musik, Freude und schöne Begegnungen in unseren gemeinsamen Lebensraum.

Mit viel Teamgeist, klaren Abläufen und grosser Leidenschaft setzen wir uns jeden Tag dafür ein, Genuss und Wohlbefinden zu verbinden. Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen, und freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Jahr wieder willkommen zu heissen und kulinarisch verwöhnen zu dürfen.



*Pascal Pauli*  
Leitung Gastronomie

# Bericht des Technischen Dienstes

Auch im Jahr 2025 konnten im St. Otmar zahlreiche technische Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Zu den grössten Vorhaben zählten die umfassende Dachsanierung sowie die Installation einer neuen Photovoltaikanlage. Seit der Inbetriebnahme im Juli haben unsere 178 Solarmodule bis Ende Dezember rund 37 MWh sauberen Strom produziert. Wir gehen davon aus, dass künftig etwa 25% unseres Strombedarfs durch die eigene PV-Anlage gedeckt werden kann.

In der Küche und in der Wäscherei wurden mehrere veraltete Geräte ersetzt und dringend notwendige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Zudem wurde die störungsanfällige Akustikanlage in den Bereichen Cafeteria, Atelier und Kapelle modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Auch unser elektronisches Schliesssystem (Salto) hat sich inzwischen gut etabliert und konnte bei verschiedenen weiteren Projekten erfolgreich eingesetzt werden. Im Aussenbereich wurde für unsere Bewohnenden ein altersgerechter «Vita Parcours» installiert. Ausserdem wurden wichtige Arbeiten an der Gebäude-Fassade vorgenommen.

Das Thema Sicherheit bleibt für uns weiterhin von zentraler Bedeutung. Im Bericht von Sicherheit Schweiz haben wir im Bereich der Berufsunfälle sehr gut abgeschnitten. Auch bei einer Sicherheitsbegehung durch einen externen Experten wurden keine gravierenden Mängel festgestellt.

Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten wurde die Alarmübermittlung der Brandmeldeanlage von 3G auf 4G umgestellt. Regelmässige Schulungen tragen dazu bei, dass im Brandfall richtig reagiert wird. Zusätzlich wurde die Anlage ab 22.00 Uhr sowie an Wochenenden ohne Verzögerung scharf gestellt. Diese Massnahme lässt den Sicherheitsbeauftragten etwas tiefer schlafen.

## Ausblick

Aufgrund der zunehmenden Überalterung einzelner Anlagen werden in den kommenden Jahren grössere Investitionen teilweise unumgänglich sein. Durch regelmässige Wartung und eine sachgerechte Bedienung lassen sich solche Kosten jedoch deutlich hinauszögern.

Der Technische Dienst blickt motiviert auf die kommenden Aufgaben und ist bereit für die Herausforderungen des Jahres 2026.

*Guido Daneffel  
Leiter Technischer Dienst*

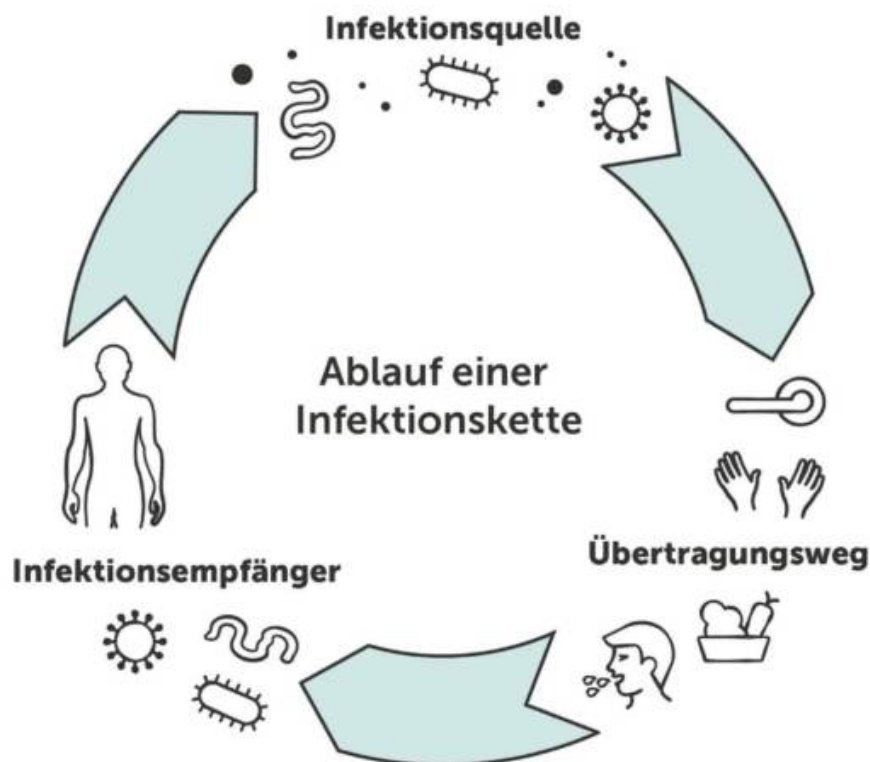


# Bericht der Leiterin Hauswirtschaft und Hygiene

Das Jahr 2025 war für das Pflegeheim St. Otmar aus hygienischer Sicht anspruchsvoll, insgesamt jedoch erfolgreich. Mehrere Erkältungswellen stellten uns zeitweise vor Herausforderungen. Dank des grossen Engagements und der Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden konnten wir diese jedoch gut bewältigen. Durch konsequente Händehygiene, das korrekte Tragen von Schutzmasken

bewusste Handeln unseres Teams sowie die gute Information und Mitwirkung unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, die täglich mit Umsicht und Verantwortungsbewusstsein zum Schutz unserer Bewohnenden beitragen. Ihr Einsatz hat wesentlich dazu beigetragen, die gesundheitliche Stabilität in unserem Haus zu sichern.



Auf dieser soliden Basis blicken wir zuversichtlich ins neue Jahr und legen weiterhin grossen Wert auf Sauberkeit, regelmässige Schulungen und gegenseitige Unterstützung.

Die Aufrechterhaltung höchster Hygienestandards bleibt auch künftig unsere oberste Priorität. Für 2026 planen wir eine verstärkte Sensibilisierung des Personals, optimierte Reinigungsprozesse sowie konsequente Präventionsmassnahmen.

sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Pflege, Hauswirtschaft und Reinigung konnten grössere Ausbrüche effektiv verhindert werden.

Besonders erfreulich ist, dass wir von schweren Magen-Darm-Erkrankungen wie dem Norovirus verschont geblieben sind. Dies unterstreicht das verantwortungs-

*Ankica Lugonjic  
Hygienefachfrau,  
Leitung Hauswirtschaft*

# Bericht des Projekt- und Qualitätsverantwortlichen

## Cyber-Risk – Wachsamkeit in einer digitalen Realität

Cyber-Angriffe gehören längst zum Alltag. Weltweit werden täglich mehrere hunderttausend Angriffe registriert – automatisiert, systematisch und zunehmend professionell. Auch wenn die meisten dieser Angriffe ins Leere laufen, zeigt die Entwicklung klar: Die Bedrohung nimmt weiter zu.



Unsere Firewall sowie der Spamfilter werden laufend aktualisiert und durch unseren EDV-Partner kontinuierlich den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Täglich werden zwischen 60 und 100 Spam-Mails abgefangen – von harmloser, aber lästiger Werbung bis hin zu gezielten Phishing-Versuchen mit schädlichen Links. Dennoch gilt: Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht.

Vereinzelt gelingt es betrügerischen E-Mails, technische Schutzmechanismen zu umgehen.

Die Angriffe werden durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz immer raffinierter. Texte sind sprachlich korrekt, Absenderadressen wirken plausibel, Inhalte sind oft täuschend echt. Gleichzeitig wird auch die Abwehr intelligenter: Moderne Filtersysteme nutzen ebenfalls KI, um verdächtige Muster schneller zu erkennen und

Bedrohungen frühzeitig zu blockieren.

Trotz aller Technik bleibt ein entscheidender Faktor unverändert – der Mensch. Die beste Firewall ist nach wie vor die Anwenderin oder der Anwender vor dem Bildschirm. Die Frage «Klicke ich oder nicht?» entscheidet im Ernstfall über Schaden oder Sicherheit. Ebenso zentral ist das richtige Verhalten nach einem Fehlklick. Wer eine verdächtige Eingabe gemacht oder Daten preisgegeben hat, soll dies

umgehend melden – ohne falsche Scham. Schnelles Handeln kann erheblichen Schaden verhindern. Ein verlässliches Backup-Konzept bildet dabei die zusätzliche Sicherheitslinie im Hintergrund.

*Daniel Balmer  
Leitung Projekte und Qualität*

Herzlich willkommen!

Pflegeheim St. Otmar



# Bericht der Verantwortlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung



Im vergangenen Jahr stand die Ausbildung im Pflegeheim St. Otmar im Zeichen der praktischen Begleitung unserer FaGe Lernenden im Berufsalltag.

Der Schwerpunkt lag auf einer engen, kontinuierlichen Betreuung auf den Abteilungen. Die Lernenden wurden gezielt in pflegerische Situationen eingebunden und schrittweise an mehr Verantwortung herangeführt. Regelmässige Standortgespräche sowie strukturierte Lernbegleitungen unterstützten ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Besonders wichtig war uns, Theorie und Praxis bewusst zu verknüpfen und den Lernenden Sicherheit im beruflichen Handeln zu vermitteln.

Im Ausbildungsalltag zeigte sich, wie wertvoll eine

konstante Ansprechperson sowie klare Lernziele sind. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Berufsbildnerinnen und Pflegeteams konnte eine stabile Lernumgebung gewährleistet werden. Herausforderungen im Alltag wurden zeitnah aufgegriffen und gemeinsam reflektiert.

Parallel dazu wurden die Weiterbildungen für alle Mitarbeitenden fortgeführt und bedarfsgerecht geplant. Interne Schulungen sowie externe Weiterbildungsangebote trugen dazu bei, die fachliche Qualität im Haus zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Förderung der Mitarbeitenden bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsarbeit.

---

Im Ausbildungsalltag zeigte sich, wie wertvoll eine konstante Ansprechperson sowie klare Lernziele sind.

---

Insgesamt war das Jahr geprägt von kontinuierlicher Begleitung, praxisnaher Ausbildung und einer stabilen Weiterentwicklung unserer Lernkultur im Betrieb.

*Mahije Azizi  
Ausbildungsverantwortliche*

# Bericht der Pflegefachberaterin

Im Jahr 2024/25 untersuchte eine Studie der Ostschweizer Fachhochschule (OST) in der Wohngruppe für Menschen mit Demenz (MmD) im St.Otmar die Bedeutung betreuungs- und begegnungsfreier Zeit. Da Menschen mit Demenz einen grossen Teil ihres Alltags ohne direkte Betreuung oder Aktivitäten verbringen, wurde erforscht, wie sie diese Zeiten erleben – als erholsam oder belastend.

Befragt wurden – soweit möglich – die Betroffenen selbst, ihre Angehörigen sowie die Pflegenden. Ergänzend fanden Alltagsbeobachtungen zu Kommunikation, Bewegung, Interessen und Verhalten statt. An der Studie nahmen rund 450 Personen in der Schweiz und in Deutschland teil. Hier ein Auszug der gesammelten Daten wie MmD ihre «freie Zeit» gestalten:

## Vorläufige Typologie zur betreuungsfreien Zeit von Menschen mit Demenz

- **Orientierungssuche:** Sucht räumliche und persönliche Orientierung
- **Aktive Beschäftigung:** Beschäftigt sich selbstständig und wirkt zufrieden
- **Aktivitätssuchen:** Möchte tätig sein und nutzt strukturierte Angebote
- **Bindungssuche:** Starkes Nähe-Bedürfnis, vorwiegend gegenüber Mitarbeitenden
- **Sorge:** Zeigt Verantwortungsgefühl für andere

- **Entspannung:** Wirkt ruhig und zufrieden ohne Bedarf für Beschäftigung oder Kontakt
- **Kontaktsuchen:** Nimmt kurze soziale Kontakte auf
- **Unterwegssein:** Geht häufig – teilweise ziellos – umher
- **Arbeit:** Führt berufsbiografisch geprägte Tätigkeiten aus

Ergänzend fanden Alltagsbeobachtungen zu Kommunikation, Bewegung, Interessen und Verhalten statt.

Die Gestaltung betreuungsfreier Zeit wird durch institutionelle Rahmenbedingungen wie die Grösse der Wohnbereiche und die Personalausstattung beeinflusst. Ebenso spielen die persönliche Wahrnehmung der eigenen Lebenssituation der Menschen mit Demenz sowie die Priorisierung von Arbeitsaufgaben durch Pflegenden eine zentrale Rolle. Zusätzlich wirken sich die Reaktionen der Mitarbeitenden auf Persönlichkeit und Verhalten der einzelnen Menschen mit Demenz aus.

## Bettenbelegung

Zur Bettenbelegung hier ein paar Zahlen:

Jahr	Eintritte	Austritte	Todesfälle	Nach Hause / andere Institution
2024	47	46	30	12 / 4
2025	57	57	43	9 / 5

Die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Ergebnisse der Studien liefern uns regelmässig wertvolle Impulse für die Weiter- und Qualitätsentwicklung unserer Dienstleistungen im Praxisalltag.

Die zusätzlichen zehn Ein- und Austritte führten im Jahr 2025 zu einem erhöhten Arbeitsaufwand in allen Bereichen, insbesondere in der Administration, Reinigung, Pflege und im technischen Dienst.

Nach dem Rückgang während der Corona-Pandemie ist die durchschnittliche Bettenbelegung kontinuierlich gestiegen: 2022 lag sie bei 64, 2023 bei 75, 2024 bei 79 und 2025 bei 80 von insgesamt 87 verfügbaren Betten. Mit der insgesamt höheren Auslastung konnten auch die Doppelzimmer wieder besser belegt werden.

Die demografische Entwicklung führt in St. Gallen zu einem deutlichen Anstieg älterer und hochaltriger Menschen. Die Angebots-Planung der Stadt St.Gallen folgt der Strategie „ambulant vor stationär“ mit integrierter Versorgung. Pflegeheime bleiben zentral, konzentrieren sich jedoch zunehmend auf Menschen mit höherem Pflegebedarf. Künftig liegt der Fokus auf einer klar ausgerichteten stationären Pflege und dem weiteren Ausbau ambulanter und ergänzender Angebote.

*Susanne Müller, Pflegefachberaterin  
Stv. Pflegedienstleitung*



# Bericht der Leiterin Finanzen und Personaladministration

Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren standen im Jahr 2025 in der Administration keine grossen organisatorischen Änderungen an. Allerdings fanden 114 Ein- und Austritte von Heimbewohnenden statt. Im Vergleich dazu waren es im Jahr 2024 derer «nur» 93.

Im Laufe des Jahres wurde unser Flachdach saniert. Gleichzeitig haben wir eine Photovoltaik-Anlage installieren lassen. Diese Investitionen wurden neu in die Anlagebuchhaltung aufgenommen.

Für die Erstellung der Kostenrechnung und der SO-MED-Statistik erhalten wir vom Heimverband resp. Bund jährlich zahlreiche Änderungen. Durch diese sollen diese Auswertungen genauer und aussagekräftiger werden.

Einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2026 möchte ich an dieser Stelle noch machen. Frau Heidi Rüthemann, welche seit 18 Jahren für die Bewohneradministration zuständig ist, wird im Herbst 2026 in die wohlverdiente Pension gehen. Ich danke ihr schon jetzt für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Bewohnenden und für das Pflegeheim St. Otmar.

*Ilona Straub*

*Leiterin Finanzen und Personaladministration*



# Jahresrechnung 2025

## BILANZ PER 31. 12. 2025 mit Vorjahresvergleich

AKTIVEN	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
Flüssige Mittel	2'356'532.19	2'281'151.98
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	879'503.20	999'149.60
./. Delkredere	-86'800.00	-117'200.00
Übrige kurzfristige Forderungen	8'338.46	6'910.66
Vorräte	58'134.79	61'403.12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'229.20	9'821.30
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'250'937.84</b>	<b>3'241'236.66</b>
Finanzielles Anlagevermögen		
Wertschriften	23'305.80	19'552.02
Darlehen	11'089.25	53'551.00
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Immobilien Sachanlagen	1'780'272.00	2'328'003.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'814'668.05</b>	<b>2'401'107.02</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>5'065'605.89</b>	<b>5'642'343.68</b>

PASSIVEN	31.12.2025 CHF	31.12.2024 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	232'988.98	218'887.82
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'233.50	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	235'613.44	211'513.80
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>480'835.92</b>	<b>430'401.62</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2'600'000.00	3'025'000.00
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten (Depotgelder Patienten)	497'500.00	536'000.00
Rückstellungen	210'300.00	378'223.00
Fondskapital (Dr. Beeler Fonds)	8'891.39	29'869.91
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3'316'691.39</b>	<b>3'969'092.91</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>3'797'527.31</b>	<b>4'399'494.53</b>
<b>Bilanzgewinn 1. Januar</b>		
Vortrag aus Vorjahr	1'242'849.15	1'212'825.25
Jahresgewinn	25'229.43	30'023.90
Bilanzgewinn per 31. Dezember	1'268'078.58	1'242'849.15
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'268'078.58</b>	<b>1'242'849.15</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>5'065'605.89</b>	<b>5'642'343.68</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2025 mit Vorjahresvergleich

	2025 CHF	2024 CHF
Pensions- und Pflegekosten	9'044'261.50	9'119'794.75
Medizinische Nebenleistungen	35'825.20	39'792.55
Leistungen an Heimbewohner	161'288.25	155'201.55
Leistungen an das Personal und Dritte	233'560.67	229'486.60
Übriger Betriebsertrag	10'131.98	12'550.60
<b>Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>9'485'067.60</b>	<b>9'556'826.05</b>
Material- und Warenaufwand	-773'915.11	-802'444.19
<b>Bruttogewinn</b>	<b>8'711'152.49</b>	<b>8'754'381.86</b>
Personalaufwand	-7'162'762.41	-7'038'123.95
<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>1'548'390.08</b>	<b>1'716'257.91</b>
Betriebsaufwand	-397'562.96	-371'157.88
Verwaltungsaufwand	-181'830.33	-187'572.13
Sonstiger Aufwand	-146'147.94	-210'230.94
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-883'135.69	-892'119.75
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen</b>	<b>-60'286.84</b>	<b>55'177.21</b>
Finanzertrag	8'524.33	11'896.75
Finanzaufwand	-43'876.01	-64'562.66
<b>Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag</b>		
Liegenschaftsertrag	25'342.60	24'851.80
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>	<b>95'525.35</b>	<b>2'660.80</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>25'229.43</b>	<b>30'023.90</b>

# Anhang

## 1. Grundsätze

---

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassabestände, Post-check- und Bankguthaben und werden zu Nominalwert ausgewiesen.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigung ausgewiesen. Auf dem Restbestand werden zudem pauschale Wertberichtigungen in der Höhe von höchstens 10% gebildet.

### Vorräte und angefangene Arbeiten

Gekaufte Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit der Durchschnittsmethode ermittelt. Inkurante Bestände und Artikel mit geringem Lagerumschlag werden wertberichtigt. Im Übrigen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1/3 vorgenommen.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertpapiere mit Börsenkurs sowie Darlehen. Die Darlehen werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### Sachanlagen / Anlagen im Bau

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominal- bzw. zum Rückzahlungsbetrag.

### Rückstellungen

Rückstellungen sind insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt. Zudem werden pauschale Rückstellungen für zukünftige Defizite bilanziert.

## 2. Erläuterungen zur Jahresrechnung

31.12.2025 CHF

31.12.2024 CHF

### Rückstellungen

Rückstellung für Teuerungszulagen Pensionskasse St.Gallen	210'300.00	242'100.00
Rückstellung MiGel 0.00 90'000.00		
Rückstellung Zusatzgutschriften Pensionskasse St.Gallen	0.00	46'123.00
	<b>210'300.00</b>	<b>378'223.00</b>

### Übriger Betriebsertrag

Mitglieder- und Gönnerbeiträge	3'625.00	3'940.00
Kranzspenden, Beerdigungs- und Kirchenopfer	3'026.98	4'150.60
Bauspenden	3'480.00	4'460.00
	<b>10'131.98</b>	<b>12'550.60</b>

### Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Periodenfremder Ertrag	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	95'525.35	2'660.80
	<b>95'525.35</b>	<b>2'660.80</b>

### Ausserordentlicher Ertrag

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet die Anpassung des Bilanzwertes aufgrund der Neuberechnung des Barwertes für die finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Rentners hinsichtlich der Teuerungszulagen von der PK St. Gallen mit TCHF 5.5 und die Auflösung einer nicht benötigten Rückstellung mit TCHF 90.

Im Vorjahr umfasste der ausserordentliche Ertrag die Anpassung des Bilanzwertes aufgrund der Neuberechnung des Barwertes für die finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Rentnern hinsichtlich der Teuerungszulagen der PK St. Gallen.

**3. Weitere Angaben**

31.12.2025 CHF

31.12.2024 CHF

<b>Nettoauflösung stiller Reserven</b>	373'799	404'708
<b>Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverbindlichkeiten, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können</b>	5'469	14'385
<b>Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen sowie</b>		
Immobilien - Buchwert	1'780'272	2'328'003
Grundpfandrechte - total nominell	4'400'000	4'400'000
Beanspruchte Kredite	2'600'000	3'025'000
<b>Anzahl Vollzeitstellen</b>	84	83
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	87'745	85'831

# Bericht der Rechnungsrevision

## **Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Pflegeheim St. Otmar, St. Gallen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Pflegeheim St. Otmar für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese

Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

*Herisau, 26. März 2026*

*BDO AG*

*Philippe Mattle  
Zugelassener Revisionsexperte*

*Marion Schuchert  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin*

# Spenden für das Pflegeheim

Der Verein Pflegeheim St. Otmar kann als private Trägerorganisation mit keinen staatlichen oder kirchlichen Beiträgen für die laufenden Kosten rechnen. Zur Deckung der Aufwendungen ist der Verein auf die Beiträge der rund 250 Mitglieder und Gönner angewiesen.

Wir bitten Sie daher um Ihre Unterstützung. Dies ist auf zwei Arten möglich:

- Indem Sie unseres Vereins bei Vermächtnissen und Kondolenzspenden gedenken. Gerade solche Ereignisse bieten die Gelegenheit an die Mitmenschen zu denken, für welche das Älterwerden mit grossen gesundheitlichen Belastungen verbunden ist.

- Indem Sie neue Mitglieder und Gönner für unseren Verein gewinnen, damit eine breite Trägerschaft erhalten bleibt. Bitte melden Sie neue Mitglieder unserem Heim.

Vereinsvorstand und Geschäftsführung versichern Ihnen einen zweckbestimmten und haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

**Verein Pflegeheim St.Otmar St.Gallen**  
**Postkonto 90-1297-9**



# Kaderpersonal und Vorstand per 31.12.2025

Name/Vorname	Eintritt	Funktion
<b>Geschäftsführung</b>		
Hardmeier Sonja	01.01.2010	Geschäftsführerin
<b>Kaderpersonal</b>		
Alther Andrea	22.09.2014	Fachfrau Aktivierung HF
Azizi Mahije	01.09.2018	Ausbildungsverantwortliche
Balmer Daniel	01.04.1999	Projektverantwortlicher
Benz Janine	01.06.2025	WG-Leiterin
Daneffel Guido	01.01.2022	Leiter Technischer Dienst
Dakic Karlo	01.05.2024	WG-Leiter
Lugonjic Ankica	01.03.2001	Hygieneverantwortliche
Mijajlovic Tanja	01.01.2025	Pflegedienstleiterin
Müller Susanne	01.03.1990	Pflegeberaterin und STV. Pflegedienstleiterin
Mustafa Abdylkadri	01.10.2003	WG-Leiter
Pauli Pascal	20.01.2020	Küchenchef
Straub Ilona	01.05.2015	Leiterin Finanzen und Personaladministration
<b>Vorstand</b>		
Bentele Roland		Vizepräsident
Gschwend-Wick Marianne		Pflegebetrieb
Räss Bruno		Finanzen
Roefs Björn		Bau
Schmid Peter		Präsident
Schweri Susanne		Mitarbeitende Pflege
Spiegl Sabine		Digitales
Wagner Dominik		Recht





Schönauweg 5  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 274 47 47

Fax 071 274 47 57  
[info@otmarsg.ch](mailto:info@otmarsg.ch)  
[www.otmarsg.ch](http://www.otmarsg.ch)